

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	18 (1902)
Heft:	4
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bogenlampe mit 200stündiger Brenndauer. Die Dauerbrandbogenlampen zeigten bisher neben den Vorteilen der besseren Lichtverteilung und längerer Brenndauer den Nachteil, daß sie viel mehr Strom gebrauchten als die bisherigen Bogenlampen, der Verbrennungsprozeß unvollkommen war und die unverbrannten Kohlenrückstände, die sich im Innenglas ansetzten, die Lichtwirkung bis zu 50 % beeinträchtigten. Diese Nachteile wurden durch die Konstruktion der "Regina"-Dauerbogenlampe nach "System Rosemeyer" erfolgreich beseitigt. Mit einer radikalen Kohlenverdampfung ohne lichthemmende Aschenrückstände ist eine größere Lichtausbeutung und völlig gleichmäßige Lichtverteilung, sowie bei einem erheblich geringeren Stromverbrauch eine Brenndauer von 180—200 Stunden verbunden. Das dem System zu Grunde liegende Patent betrifft eine eigenartig konstruierte Sauerstoffzuführung, welche durch den Lichtbogen selbst reguliert wird, so daß nur so viel Sauerstoff zutrifft, als unbedingt nötig ist, um den Lichtbogen zu erhalten. Dieser wird in einem kleinen, leicht abgedichteten Glase eingeschlossen, wodurch der Eintritt frischer, sauerstoffhaltiger Luft erschwert wird. Während die Brenndauer der Kohlen bei gewöhnlichen Bogenlampen 8—10 Stunden beträgt, ist sie bei der Lampe der Kölner Regina-Bogenlampen-Fabrik durchschnittlich 180 Stunden und steigt bis zu 200 Stunden. Die Regina-Bogenlampe ist völlig feuersicher und läßt die Farben genau wie bei Tageslicht erkennen. (Bericht des Patent- und Maschinengeschäfts Richard Büders in Görlitz.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verbotet.

Erstellung von Vitrinen im Schweizerischen Landesmuseum Zürich. Glaslieferungen an Grambach u. Linst, Zürich I; Vitrinen in Abteilung VII an Theophil Hinnen, Zürich V; Kostüm-Vitrinen an Brombeis u. Werner, Zürich II; Vitrinen für Grabfunde an Hermann Holzhey, Zürich V.

Volkshausbau Seidengasse Zürich. Die sämtlichen Rohbauarbeiten, wie: Abruch-, Erd-, Maurer- und Verputz-, Granit-, Sandsteinhauer- und Zimmerarbeiten für die Volkshausbau Seiden-gasse No. 7, Zürich I, des Frauenvereins für Mägigkeit und Volkswohl an die Firma Mosheer & Kramer, Baugeschäft, Zürich III, und die Bauleitung an F. Hunyadi, Architekt, Zürich V.

Die Kanalisationsarbeiten für das Remontendepot im Sand bei Schönholz an F. Brunschwyler, Bauunternehmer in Bern.

Erstellung einer Niederdruckdampfheizung für das neue Postgebäude in Chur an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Der diesjährige Bedarf an Steinzeugofenstücken für die Stadt Zürich an die Tonwarenfabrik Embrach und die mechanische Steinzeugrohrenfabrik in Schaffhausen.

Neubau der Basler Kantonalbank. Die Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Argast u. Olshafen, Basel.

Neubau des Konsumvereins Baden. Maurerarbeit an Maurermeister Strittmatter; Steinhauerarbeit an A. Wofer u. Egolf, Steinmeister; Zimmerarbeit an J. Böslterli, Zimmermeister; T- Eisenlieferung an Gebr. Reinle und J. B. Dreifus, sämtliche in Baden.

Schulhausbau Uffoltern bei Zürich. Neubau der Turnhalle. Erd- und Maurerarbeiten an H. Frischnecht, Zürich V; Sandsteinhauerarbeiten an G. Manz, Seebach; Granitarbeiten an J. Gioira, Zürich III; Zimmerarbeiten an R. Marthaler, Uffoltern; Spenglerarbeiten an F. Roos, Seebach; Dachdeckerarbeiten an Bauer's Wwe., Zürich III; Glaserarbeiten an J. Fluhrer, Zürich V; Schreinerarbeiten an G. Neuhauser, Zürich IV; Schlosserarbeiten an H. Schildknecht, Zürich V; Malerarbeiten an F. Widmer, Zürich V.

Neubau des Schulhauses und der Turnhalle in Küsnacht-Zürich. Zimmerarbeit an L. Kieger in Küsnacht; Spenglerarbeit an Keller-Weier, Küsnacht; Dachdeckerarbeiten für das Schulhaus an Castmir von Arx, Orlen; Dachdeckerarbeiten für die Turnhalle an Frau Wwe. Weber, Küsnacht.

Die Arbeiten für die Verlegung des Oberbaues der städtischen Straßenbahn Biel an G. Wampfli u. Ugoni in Biel.

Die Arbeiten für die äußere Renovation der Kirche in Brüllisau (Appenzell) sind an St. Casagrande, Baugeschäft in Amriswil, vergeben worden.

Armenhausbau Buzwil (Toggenburg). Beton-, Maurer- und Verputzarbeiten an Architekt Gessert, Wil; Kunststeinarbeiten an E. Maher, Frauenfeld; Dachdeckerarbeiten an Lemmenmeier, Buzwil;

Zimmermannsarbeiten an Klaus u. Gemperli, Buzwil; Eisenbaulei-fierung an Gutfnecht u. Cie., St. Gallen.

Schulhausbau in Pfäffnau (Guzern). Zimmerarbeiten an Zimmermeister Vogel, Pfäffnau; Gipserarbeiten an Gipfermeister Lang in Pfäffnau; sämtliche übrigen Arbeiten an J. Galliker, Baumeister in Willisau.

Röhrenlieferung für die Civilgemeinde Elgg. Die Lieferung von 45 cm Steingröhren wurde nebst den andern Dimensionen der Tonwarenfabrik Embrach A. G. übergeben. Von Verwendung von Cementröhren wurde abgesehen.

Wasserversorgung Frauenfeld. Reservoir an J. Schultheß; Grabarbeit und Legen der Röhren an J. Küng und G. Deppe, alle in Frauenfeld.

Die Aktiengesellschaft Elektricitätswerke Wyhau hat die betriebsfertige Montage der Hochspannungsleitung in den Gemeindebezirken Huthwyl und Ghriswil an Gustav Goßweiler, Leitungsbauer in Bendlikon übertragen.

Schulhaus-Neubau Steinegg (Appenzell). Bauleitung: Architekt Otto Schaefer in Herisau. Sämtliche Maurer-, Kunstein-, Verputz-, Arbeiten und Kanalisation an St. Casagrande, Baugeschäft in Amriswil; Zimmerarbeit an Zimmermeister Nispel in Appenzell.

Lieferung einer Turmuhr für Schlatt a. Rh. an die Fabrik Schonach (Vertreter G. Wäffler u. Sohn, Schaffhausen).

Archiveneinrichtung im neuen Schulhausbau in Wassen. Lieferung der eisernen Treppengeländer, Thürgitter, Archivthüren und Archiv-einrichtung an Schlossermeister Xavier Borek, Andermatt.

Wasserversorgung Horben-Berlingerhof (Thurgau). Maschinen, Röhren und sämtliche Eisenbestandteile an U. Leutenegger, Mechaniker, Eschlikon; Erdarbeit an U. Leutenegger, Eschlikon; Cementarbeit an Alb. Stäheli, Maurer und Cementier in Herdern.

Le Conseil d'administration de la Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe a procédé à l'adjudication d'un certain nombre de travaux, mis au concours dans le courant du mois de mars. Ces adjudications sont les suivantes: 1er lot: Grilles et vannes, aux Ateliers mécaniques de Vevey. 2me lot: Deux conduites de décharge, de 722 mètres de longueur chaquune, aux Ateliers mécaniques de Vevey. 3me lot: Les turbines et les tuyaux sous pressions, d'une longueur de 636 mètres, à la Société Escher Wyss & Cie., à Zurich. 4me lot: Partie électrique. Alternateurs et tableau de distribution, aux Ateliers de construction d'Oerlikon, près Zurich. Le tunnel d'aménée des eaux des lacs de Joux au Crêt des Allouettes, long de 2579 mètres, est actuellement perforé sur une longueur de 1000 mètres. Les travaux, poussés très activement, pourront être terminés dans le délai prévu, soit pour l'année courante.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das alte Wienercafé an der Bahnhofstrasse in Zürich wurde von der Münchener Spatenbrauerei gepachtet und soll zu einer flotten Münchener Bierhalle umgebaut werden, an denen ja bekanntlich in Zürich schrecklicher Mangel herrscht.

Bauhätigkeit in Bern. Im vergangenen Quartal dieses Jahres erteilte das Stadtbauamt 59 Bewilligungen für Neubauten; 11 Bewilligungen beziehen sich auf Umbauten bereits bestehender Anlagen.

Bauwesen in Basel. Die Baukatastrophe in der Aeschenvorstadt soll in Bälde das Gericht beschäftigen. Am 9. Mai sollen die Verhandlungen beginnen. Vier Personen sind der fahrlässigen Tötung und fahrlässigen Körperverletzung angeklagt und diese haben besondere Verteidiger bestellt. Außerdem treten für die Civilparteien, die Hinterlassenen der Verunglückten und für die Verlebten, weitere vier Advokaten auf. Die Circulation der sehr umfangreichen Akten bei diesen acht Anwälten wird bis Ende April beendet sein. Eine große Anzahl von Zeugen wird zur Gerichtsverhandlung geladen werden.

— Am Rathaus-Neubau ist der Balkon am neuen Turm enthüllt worden. Er zeigt wohlgeflogene farbige Flachreliefs von feinstem Verständnis für Form und Farbe. Bon hält eine markige Gestalt vor einem Stadthintergrunde ein Spruchband mit den Worten: „Sie Schweiz Grund und Boden!“ Auf der Seite nach dem Markt ist das Brustbild eines Trommlers, gegen die Freiestrasse das eines Pfeifers gegeben. Zwei sehr gute Masken, geschickt empfundene Mitteldinger zwischen

antiken Schauspielmasken und Basler Fastnachtslarven, schließen diese beiden Seitenstücke nach unten ab. Der ganze Balkon strahlt in einer fröhlichen Festlichkeit; die Erinnerung an die Fastnacht, Basels farbigste und lauteste Lehensäußerung, wird auch durch einen Narrenkopf (Untersicht gegen den Boden des Balkons) wachgerufen.

— Das Finanzdepartement wird beauftragt, über die beim Neubau der mittleren Rheinbrücke in Betracht kommenden finanziellen Fragen Bericht zu erstatten.

— Die Errichtung einer Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen wird grundsätzlich beschlossen; es soll dem Grossen Rat beantragt werden, hierfür das im Jahre 1900 dem Regierungsräte zugekommene anonyme Geschenk und die von der Pestalozzigesellschaft zur Verfügung gestellte Summe in Anspruch zu nehmen. Die Anstalt soll im Banne Riehen erstellt werden.

— In der Steinenvorstadt sind verschiedene Um- und Neubauten geplant; so sind die Liegenschaften Nr. 39 und 41 der Steinenvorstadt dem Vernehmen nach von einem grösseren Geschäftshause angekauft worden; es soll an dieser Stelle ein prachtvoller Neubau in altdeutchem Stil erstellt werden.

— An der Dufourstrasse beginnt man die Trottoirs mit gemahlenem Rottweilersteinmaterial zu belegen, mit dem man seit einiger Zeit in verschiedenen Quartieren der Stadt befriedigende Resultate erzielt hat. Der frühere Trottoirbelag bestand aus Muttenzer Mergel. Er hatte sich im oberen Teile der Straße in Bezug auf Trockenhaltung vorteilhaft gezeigt, da hier das Trottoir mit starker Neigung gegen die Straße

angelegt wurde, dagegen hatte er sich auf dem andern Teil als schmierig erwiesen.

— In der Umgebung des Schützenmattparkes sind in letzter Zeit mehrere Baupläne zu 60 Fr. per Quadratmeter verkauft worden.

Nicht ausgleitender Schraubenzieher. Durch das leichte Gleiten des Schraubenziehers aus dem Einschnitt des Kopfes wird das Ein- und Ausschrauben von Holzschrauben ziemlich erschwert und erfordert eine beständige Aufmerksamkeit. Ein wiederholtes Ausgleiten des Werkzeuges verursacht außerdem öfters eine Abrundung der oberen Kanten des Einschnittes oder eine Erweiterung des letzteren. Diesen allbekannten Uebelständen abzuhelfen, ist der Zweck eines in Amerika patentierten Schraubenziehers, dessen Schaft einen Rahmen aufnimmt, welcher denselben an einer Stelle umschließt, so daß sich der Schaft in dem Rahmen drehen, aber nicht in der Längsrichtung darin verschieben kann. Der Rahmen erstreckt sich bis ein wenig vor den meisselartig ausgebildeten Teil des Schaftes, wo dessen Seitensteile durch ein Querstück verbunden sind, das einen nach einer Seite hin offenen Schlitz zur Einführung der Schraube besitzt. Bei dieser Einführung läßt man das Ende des Schraubenziehers in den Einschnitt des Schraubenkopfes hineintreten, worauf man das Einschrauben bewerkstelligen kann, ohne die Holzschraube halten zu müssen oder befürchten zu brauchen, daß der Schraubenzieher aus dem Kopfeinschnitt heraustritt. (Bericht des Patent- und Maschinen-Geschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Maschinenfabrik A.-G. Wetzikon (Zürich)

Spezialität: **Betriebsmotoren.**

3

Centimes

**pro Pferdekraft
und Stunde! • •**

Konzessionäre der + Patente des
Kraftgaserzeugers ,Taylor'

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Bestes System.

Anwendbar bei allen Gas-, Petrol- und Benzin-Motoren von 5 HP an.

In 1½ Jahren über 3000 HP verkauft.

1962

— Kein Gasometer. — Keine Feuersgefahr. — Einfache Bedienung. — Kleiner Platzbedarf. —

